

Anlage 2 zur öffentlichen Beschlussvorlage an den Rat Nr. V/0280/2005

Interessengemeinschaft der Marktbeschricker Münster e. V.
Der Vorstand
Die Mitglieder des Marktbeirates

c/o Martin Winterhoff
Steinfurter Str. 463
48159 Münster

14. 2. 2005

Stadt Münster
Ordnungsamt
z. Hd. Herrn Koch
48135 Münster

Antrag auf Verschiebung und Verlängerung der Öffnungszeiten für den Wochenmarkt auf dem Domplatz Münster

Sehr geehrter Herr Koch,

als Mitglieder des neu konstituierten Marktbeirates stellen wir gemeinsam mit dem gesamten Vorstand des Marktbeschricker-Vereins den

Antrag auf Verschiebung und Verlängerung der Öffnungszeiten für den Wochenmarkt auf dem Domplatz Münster am Mittwoch und Samstag auf jeweils 8.00 – 16.00 Uhr,

hilfsweise den Antrag auf versuchsweise Einführung der o. g. Öffnungszeiten für mindestens ein Jahr mit anschließender Auswertung und abschließender Festlegung der endgültigen Verkaufszeiten.

Begründung:

Seit Einführung der neuen Ladenschlußzeiten des Einzelhandels für den Samstag hat sich das Einkaufsverhalten der Kunden in der Innenstadt langsam aber stetig gewandelt: spätere und längere Laden-Öffnungszeiten ermöglichen einen ruhigen und gemütlichen Start ins Wochenende und einen verlängerten Einkauf. Von einigen frühen Stammkunden abgesehen, deren Zahl jedoch auch immer weiter abnimmt, gilt dies in gleicher Weise für den Markt am Domplatz: die Kundenfrequenz in den Morgenstunden nimmt rapide ab, der Verkaufsschwerpunkt verlagert sich zusehends auf die verbleibenden Mittagsstunden. Immer häufiger müssen „späte“ Kunden mit Hinweis auf das Veranstaltungsende 13.30 Uhr abgewiesen werden, auf mögliche Umsätze muß nicht aus konjunkturellen, sondern aus organisatorischen Gründen verzichtet werden.

Der umsatzschwächere Mittwoch wartet mit ähnlichen Entwicklungen auf: die Morgenstunden zeichnen sich überwiegend durch gähnende Leere in den Marktreihen aus. Zusätzlich fehlt hier noch der für den Samstag typische Schlußspurt.

Ausschlaggebend für die beantragten Zeiten ist für uns eine für beide Veranstaltungstage gleiche, merkfähige Öffnungszeit, wobei die Kernzeiten des Mittwoch sicherlich enger ausfallen als die des Samstag. Allerdings haben wir eine gewisse Erwartung dahingehend, daß in Zukunft viele (Teilzeit-)Berufstätige sich nach Arbeitsende noch bis in den Nachmittag hinein versorgen können.

Bereits die vor geraumer Zeit gemeinsam von Marktbeschicker-Verein, Ordnungsamt und Münster-Marketing in Auftrag gegebene Marktanalyse bestätigt empirisch diese Entwicklung und bringt als Ergebnis u. a. einen signifikanten Bedarf eines großen Teils der Befragten an längeren Marktzeiten.

Auch unsere „stichprobenartigen“ Telefonate mit verschiedenen Kollegen aus Osnabrück, Oldenburg, Bremen, Emden, Wuppertal untermauern unsere Analyse und verdichten sie zu einem allgemeingültigen (bundesweiten) Trend. Der Vorsitzende des Einzelhandelsverbandes Münster bestätigt mit seinen Erkenntnissen ebenfalls diese Zeitverschiebungen. Sogar der Blick ins benachbarte Holland nach Enschede, das als Stadt mit Art und Lage seines Marktes durchweg mit Münster vergleichbar sein dürfte, belegt durch die ausschließlich positiven Aussagen des dortigen Vorsitzenden des Marktvereins die Richtigkeit und Angemessenheit unseres Vorstoßes: hier wurden bereits vor etlichen Jahren die Marktzeiten (Dienstag und Samstag jeweils 9.00 – 17.00 Uhr) mit Erfolg an die Öffnungszeiten der Stadt angepaßt, was uns als Gebot der Stunde ebenfalls dringend angeraten wurde.

Und noch ein – für heute letzter – Einzelaspekt: eine Marktverlängerung hätte auch den „netten“ Nebeneffekt, zumindest in gewissem Umfang der kürzlich von einer Senioren-Lobby geforderten Ausweitung der Versorgungsmöglichkeiten zu entsprechen.

Wir wollen nicht verschweigen, daß es bezüglich einer Marktzeiten-Verschiebung kein geschlossenes Bild aller beteiligten Händlerkolleginnen und -kollegen gibt. War bei der damaligen Abstimmung, die beinahe zeitgleich mit der Verlängerung der Handelszeiten für den Samstag stattfand, noch eine knappe Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen für die Beibehaltung der alten Öffnungszeiten, hat sich in den vergangenen Monaten die allgemeine Stimmung jedoch stark zugunsten einer Verlängerung geändert. Dies liegt vor allem daran, daß sich die Veränderung der innerstädtischen Ladenschlußzeiten erst mit einer gewissen Verzögerung, dann aber um so deutlicher auf den Marktbetrieb auswirkten.

Darüber hinaus halten wir es für angebracht, das Hauptaugenmerk nicht zu stark auf solche Kollegen wie Rentner oder baldige Pensionäre und mit Argumenten nicht erreichbare „Traditionalisten“ zu richten. Viel wichtiger erscheint es uns, den Wochenmarkt als Gesamtveranstaltung aus der Sicht der sich ändernden Anforderungen der Kunden, der sich wandelnden Erfordernisse der Nahversorgung und nicht zuletzt der verstärkten Wechselwirkung von Handel und Tourismus zu betrachten und ihn im Interesse der Stadt Münster sachlich begründet in eine zukunftsweisende Richtung zu führen.

Gern erklären wir auch unsere Bereitschaft, die Einführung der neuen Verkaufszeiten nach einer angemessenen Zeitspanne von vielleicht einem halben Jahr zu überprüfen und zu diesem Zwecke eine weitere gezielte Marktanalyse mitzufinanzieren.

Wir bitten, unserem Antrag stattzugeben und die neuen Zeiten möglichst bald umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Franz Jaspers

gez. Ralf Kürten

gez. Vinzenz Kuhl

gez. Beate Stürmer

Martin Winterhoff